



Inuschka



Nouska



Fiona



Mona



Daika



Belle

*Unsere Berner
45 Jahre
1977 - 2022*



Nalva

*45 Jahre Berner Sennenhund
von Doris und Ruedi Boss und 45 Jahre Mitgliedschaft
Regionalgruppe Dürnbach von Doris Boss*



Doris hat schon in den 70 iger Jahren gesagt, wenn wir ein Haus hätten, kaufe Sie sich einen Berner Sennenhund. Wir haben im Herbst 1976 ein Reihenhaus gekauft und sind im März 1977 eingezogen. Dann haben wir uns auf die Suche nach einem Berner Sennenhund gemacht. Da wir beide arbeiteten haben die Züchter gesagt, dass ein Welpen eher nicht in Frage komme. So kamen wir auf Belle, eine knapp einjährige Hündin, sehr lieb aber etwas ängstlich. Deshalb konnte sie wohl nicht zur Zucht gebraucht werden. Wesensprüfung. Am 1. Oktober 1977 bekamen wir unser erstes Adoptivkind Corinne.



Da der Hund zuerst da war könnte es Probleme geben, deshalb hat Doris Belle beim Schöppeln immer zu sich auf die Couch genommen. Etwa nach zwei Monaten wurde Belle scheinträchtig und hat Milch gegeben. Uns wurde empfohlen Belle zu kastrieren. Wenn wir mit Kinderwagen oder Buggi unterwegs waren hatte Belle seinen Platz immer in der Mitte hinter dem Kinderwagen, und diese Position liess sie sich nicht nehmen. Da wir verschiedene Male im Süden in den Ferien waren, durfte Belle zum Züchter und die Ferien. Wir haben im Gegenzug eine Woche lang Welpen von 4 bis 6 Wochen gehütet und geschöppelet. Eine super Erfahrung für unsere Kinder.

Belle hat auch ab und zu gehinkt. Das bekamen wir mit der Zeit mit Muschelextrakt in Griff. Belle erlitt dann mit 8 Jahren in den Ferien einen Kreuzbandriss, der nicht erkannt wurde, bis wir bei Prof. Schawalder landeten. Die Operation war erfolgreich, so dass Belle nach ca 6 Monaten wieder allein ins Auto sprang. Belle wurde 10,5 jährig. Sie wurde am Schluss noch wegen Diskus Hernie operiert, es kam dann aber noch ein Tumor unter dem Rückenmark zum Vorschein, so dass wir sie im Tierspital erlösen mussten.

Mit Belle haben wir an vielen Umzügen mitgemacht, siehe folgende Bilder.



Umzug im Sommer 1980 Wengi bei Büren a. A.



Umzug Sommer 1983 in Ins



Umzug Sommer 1985 in Murten

Dann gings ein paar Wochen und Doris und die Töchter gingen auf die Suche nach einem neuen Berner Senn. Durch die Vermittlung der Züchterin von Belle, Dori Johner fanden sie im Eggiwil Daika, eine 7 Monate alte Hündin, die zur Zucht gedacht war, aber bei den 2 ten Zähnen einen Zahn zu wenig hatte. Daika ist sofort in unser Auto gesprungen, darauf haben die Besitzer gesagt die Hündin solle gerade mitkommen, wenn alles i. O. sei könne man sie ein paar Wochen später bezahlen. Als ich am Abend heimkam war Nicole mit Daika vor der Garage. Daika war eine kleine lebhafteste Hündin. Sie fasste mich immer am Arm, ohne dass sie mich verletzte und dann drehte ich mich im Kreis herum wie im Zirkus.



Daika 1987 auf der Lenzerheide



Wir liessen Daika nicht kastrieren. Das erwies sich als Fehler, denn wenn sie läufig war hatte man nach ca. einer Woche sämtliche Rüden aus der grossen Gemeinde Wohlen ums Haus. Daika hat ab und zu gehinkt, sie sprach aber gut auf Muschelextrakt an. Daika war bis jetzt der einzige Hund dem man das Fressen nicht wegnehmen konnte. Als sie gut 5 Jahre alt war schien irgend etwas nicht zu stimmen. Am Morgen ging sie gut mit mir in den Wald und zurück. Dann zu Hause Morgenessen und plötzlich wollte sie nicht mehr aufstehen. Doris ging mit ihr zum Tierarzt, der fand zuerst nichts, dann nochmalige Untersuchung bei der ein Tumor auf der Milz zum Vorschein kam. Der Tierarzt sagte, der Hund könne gut ohne Milz leben. Nach der Operation gings ein paar Tage gut, aber dann war sie plötzlich so schlecht zwäng, dass wir uns entschliessen mussten Daika einzuschläfern und das mit 5,5 Jahren.



Dann gings ein paar Monate und nach den Skiferien Februar 1990 konnten wir Inuschka mit 12 Wochen im Emmental abholen. Unser erster Welpe. Die Kinder bekamen sofort die Milchzähne zu spüren, was die ältere Tochter zur Aussage an die Mutter verleitetete, Sie solle den Hund wieder verkaufen. Aber Zeit bringt Rat und die zweiten Zähne sind ja lang nicht mehr so spitz. Inuschka war eine liebe und anhängliche Hündin, leider auch etwas ängstlich.

Umzug 1992 in Ins



Schwimmen auf Melchsee - Frutt



Kantonal Bernisches Jodlerfest 1994 in der Lenk



Spalierstehen in Sangernboden

Damals hatte es. Ca. 300 Meter von uns weg noch einen Schiesstand der viel benutzt wurde. Inuschka hatte bis ca. mit 5 Jahren nie reagiert, doch dann wollte sie plötzlich nicht mehr die Oberwohlenstrasse hinunter laufen wenn geschossen wurde. Mit engem führen und zackigem laufen ging es dann doch noch. Vor gröbereren Krankheiten blieb sie verschont, Lahnm gegangen ist sie schon ab und zu, mit Tabletten und Muschelextrakt konnte das kuriert werden. Inuschka wurde 10,5 jährig, plötzlich wollte sie nicht mehr laufen, auch den Kot konnte sie nicht mehr halten so dass sie der Tierarzt erlösen musste.

Einen Tag nach dem Tod von Inuschka hat unsere jüngere Tochter Nicole im Tierheim Oberbottigen angefragt ob sie einen Berner Senn hätten und siehe da eine ca. 1 jährige Hündin mit Namen Nouska war dort. Nicole und Doris gingen sie anschauen und zwei bis dreimal spazieren, dann konnten wir sie ein paar Mal übers Wochenende nach Hause nehmen. Es wurde uns empfohlen die ersten Tage den Hund an der Leine zu halten. Nouska war sehr lebendig, Katzen jagte sie generell. Aber sonst ging es gut, es war eine angenehme Hündin. Den 1. ten August den sie bei uns verbrachte war sie den ganzen Abend schlafend im Garten, trotz Geknalle und Rauch, das haben wir bis dahin noch nie erlebt. Doch als sie sich langsam heimisch fühlte, ging sie jeweils im Wald auf die Kurve.

Hundesachverständige haben uns empfohlene sie an eine 10 Meter lange Leine zu nehmen. Was wir ca. 9 Monate befolgten uns aber dabei mehrmals Hände und Finger verbrannten. Nouska hatte eine vierstellige blau grüne Tätowierung im Ohr.



Nach den Fachfrauen vom Dürrbachklub sei dies eine französische Tätowierung. Nouska hat nie gehinkt, war nie krank und immer voller Tatendrang. Im Wald musste sie beobachtet werden, sobald sie die Nase hob sofort an die Leine Nehmen.

Wenn sie doch abging war sie jeweils nach 5 bis 10 Minuten wieder zurück. Als Nouska 5 Jahre alt war, war sie in den Hundeferien und wir Skifahren. Wir holten sie zurück und 2 bis 3 Tage später ging sie lahm. Zuerst bekam sie Hausmittelchen, die nützten nichts, deshalb gings zum Tierarzt. Der wusste auch nicht weiter und schickte uns ins Tierspital. Nach dem Röntgen und Gewebeentnahme die Hiobsbotschaft. Nouska hat Knochenkrebs. Lebensdauer noch zwei bis drei Monate. Nach drei Monaten und 5,5 Jahren hatte sie plötzlich mit den 5 Treppentritten vor dem Haus mühe, das war für uns der Zeitpunkt um sie zu erlösen bevor starke Schmerzen kamen.



Nouska in ihren letzten Tagen

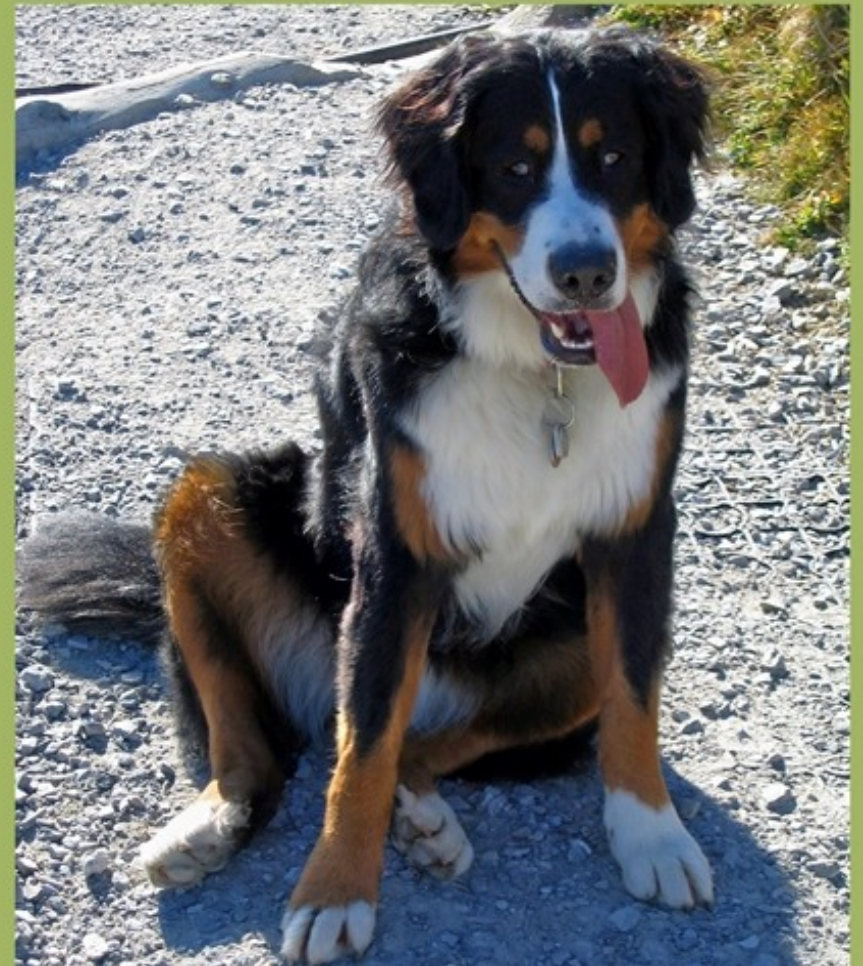
Als nächster Berner kam Fiona 12 Wochen alt zu uns. Liebe ruhige Hündin war gut zu erziehen und folgsam. Sie war mittelgross und schlank. Wenn sie im Garten lag hat sie sich nie über den Rücken gedreht. In Den Erziehungskurs ging sie gerne und machte mit Freude mit.



Fiona liessen wir nach dem ersten Läufigsein kastrieren. Mit den Gelenken war alles normal, so dass sie auch selten beim Tierarzt war. Als sie 14 Monate alt war hütete ich sie am Mittwochabend. Irgendwann zwischen 21 und 22 Uhr wollte sie in den Garten, ich liess sie gewähren, sie kam noch ein bis zweimal herein, dann blieb sie draussen ruhig. Doris war im Turnverein und kam nach dem Restaurant ca. um 23 Uhr heim. Fiona kam wie immer zur Begrüssung ins Wohnzimmer tat aber so komisch wie wenn sie etwas verschluckt hätte. Wir haben geschaut und verschiedenes probiert, es hat alles nichts genützt. Wir haben gedacht sie habe Plastik verschluckt. Naheliegend Telefon ins Tierspital und ab nach Bern. Sie haben Fiona geröntgt ohne Narkose und gesagt dass man etwas sehe und sofort operiert werden müsse sonst sei Fiona am Morgen Tod. Wir sagten Fiona tschou und gingen heim. Das Tierspital telefonierte um Morgen um halb drei. Fionas Bauch sei jetzt offen, sie habe nichts verschluckt, sei aber voll Krebs, am besten wenn man sie nicht mehr erwachen lasse. Dem haben wir zugestimmt, aber an Schlafen war nicht mehr zu denken.



Dann gings 2 bis 3 Monate bis wir die 12 Wochen alte Mona abholen konnten. Sie war als Welpen sehr lebendig, und die verschiedenen Erziehungskurse absolvierte sie mit Bravour. Wenn Bäume am Boden lagen ging Mona immer zuoberst auf die Beige. Das haben wir ihr abgewöhnt wegen Unfallgefahr, dafür durfte sie der Länge nach über den Baum laufen und Platz machen sowie abliegen. Sie sprang auch auf jeden Baumstrunk wenn sie ein Gutzi bekam.



Wir liessen Mona auf anraten vom Tierarzt vor der ersten Läufigkeit kastrieren. Es könne sein, dass sie ein Leben lang ein Kindskopf bleibe. Mona hat bis 6,5 Jahre alle Tage gespielt. Bei den Vorgängerinnen war mit 2 bis 3 Jahren fertig. Ausser der normalen Sachen war Mona praktisch nie beim Tierarzt. Die ersten 2 bis 3 Jahre hat sie auf Lärm, Feuerwerk und Schüsse aller Art nicht reagiert. Ab dem 5 ten Lebensjahr wars dann am 1. August nicht mehr gut, entweder versteckte sie sich unter der Wendeltreppe oder im Badezimmer im 1. Stock. Mit 7 Jahren im Januar 2013 ging sie lahm, worauf im Tiefschnee im Wald der erste Kreuzbandriss Tatsache war. Notfallmässig gingen wir zum Tierarzt, auf unsere Frage wegen einem Kreuzbandriss sagte er es sei keiner und gab Rheumatabletten die gar nichts nützten. Unser Tierarzt hat ein paar Tage später nach einer Minute untersuchen gesagt es sei ganz klar ein Kreuzbandriss. Weiter sagte er, er operiere das auch, aber nur bei kleineren Hunden worauf er uns im Tierspital anmeldete. Nach dem Ringen für die Operation haben sie uns die Röntgenbilder gezeigt und gesagt die andere Seite sei auch angeschlagen. Die Operation fürs erste Kreuzband kam gut und Mona war nach der Schonzeit wieder guter Dinge. Dann Ende Juni 2 tes Kreuzband kaputt, wieder Operation im Tierspital, 2 Tage später ganz dicker Fuss, wir sofort mit ihr ins Tierspital. Es ist ein Käfer der während der Operation infiziert wurde. Mona musste Samstag und

Sonntag im Tierspital bleiben, wir konnten sie am Montag wieder abholen. Jetzt alle 2 Tage Kontrolle. Dann gings wieder einigermaßen. Jetzt merkte man es aber dass Mona massiv gealtert hat. Am 19. Mai 2014 mussten wir sie einschläfern lassen, weil 3 Tage vorher das Kreuzband mit den Käfern wieder kaputt war und etwas zu operieren das vorher nicht gut herausgekommen ist macht keinen Sinn, das fand auch Dr. Güller. Die ganze Kreuzbandgeschichte kostete uns ca. 8000 Fr. davon ging der grösste Teil an das Tierspital Bern. Von den behandelnden Aerzten hätten wir eigentlich eine Entschuldigung erwartet, aber die taten wie wenn nichts gewesen wäre. Dr. Güller hat uns erzählt dass er bei seinen Operationen noch nie einen Käfer gehabt habe. Da Mona eine so gute Hündin war, hätten wir ihr gerne noch 2 bis 3 Lebensjahre gegönnt, es sollte nicht sein.

Die nächste Hündin kam mit 12 Wochen und heisst Nalia 2014





Wir gingen Nalya extra erst am 2. August holen. Von den Hunden die beim Züchter waren hatte offenbar niemand Angst. Naja reagierte bei Geklepfe jeglicher Art überhaupt nicht. Nalya liess von Anfang an keinen anderen Hund ins Auto einsteigen. An der Haustür ebenso wenn's geläutet hatte bellte sie laut und weicht nicht mehr von der Haustür. Läutet jemand den sie nicht kennt, muss man sie mit grossem Kraftaufwand von der Türe wegnehmen. Wir haben Nalya auch wieder vor der ersten Läufigkeit kastrieren lassen, da wir nur positive Erfahrungen gemacht haben. Nalya ist bereits 8,5 jährig und spielt am Morgen und am Abend noch alle Tage.

In der Hundeschule war sie immen sehr gelehrig, aufmerksam und voller Tatendrang. Nalya 6 Monate

Nalya 8 jährig



Dann mit gut jährlig lies sie immer einen Gix los, wenn sie ins Auto sprang, ebenso wenn man ihr half beim einsteigen. Dann ab und zu lahm gehen am linken Bein. Das hat uns bewogen zum Tierarzt zu gehen. Nalya war jetzt 1.5 jährlig. Das Erste, der Hund ist zu schwer mit 46 Kilo. Also weniger zu Fressen geben, hat manchmal genützt mit bis zu 3 kilo weniger. Aber zufriedenstellend war es nicht. Es ging auf und ab. Dann hat die Tierärztin gesagt sie habe ein Futter das nützt, es sei aber sehr teuer. Und sie da Nalya ist seit anderthalb Jahren immer bei 40 Kilo plus minus 0.5 Kilo.

Für die anderen zwei Gebrechen liessen wir sie röntgen. Die Besprechung mit dem Tierarzt war nicht gerade erfreulich. Rücken müsse operiert werden, sie habe am Rücken einen Wirbel zuviel, auch das linke Knie sehe nicht gut aus. Was haben wir nur für einen Hund ausgewählt. Nach einiger Zeit mussten wir sagen, operieren eines so jungen Hundes kommt für uns nicht in Frage, ausser es geht nicht mehr anders.

Wir haben es ja mit Mona erlebt, wenn's gut geht bei der Operation ist Alles o.K., wenns nicht gut geht hat der Hundebesitzer zum lädierten Hund noch eine doppelt so grosse Rechnung am Hals. Also haben wir bei verschiedenen Hundebesitzern umgehört. Eine Kollegin von Doris hat einen Neufundländer und der hat schon lange Zeit reagiert weil er Schmerzen im Nacken hatte. Sie gehe mit ihm in die Akupunktur.



Nalya im Garten 2014

Wir haben uns angemeldet und der Tierarzt der das macht hat uns beim ersten Besuch gesagt er sehe nach zwei bis drei Mal ob er Nalya helfen könne oder nicht. Nach dem zweiten Besuch sagte er sie reagiere und es komme gut. Seither gehen wir alle 6 - 7 Wochen go Nädeler. Nalya gixt pro Jahr ca ein Mal. Der Tierarzt hat uns auch gesagt Nalya habe einen Wirbel zuviel, das sei auch nicht gut.

Ich bin in einer Wandergruppe und da machen auch zwei Bauern mit. Denen habe ich das Problem geschildert, es haben Beide übereinstimmend gesagt, das sei in der Tierwelt nichts abnormales und komme häufig vor.

Für die Gelenke bekommt sie DASUQUIN (unterstützt die Gelenke) sie ist seither nie mehr lahm gegangen. Dann haben wir noch von verschiedenen Seiten gehört schwimmen und Physio wäre auch zu empfehlen. Das machen wir jeden Monat einmal, seither geht es Ihr blendend.

So und nun hoffen wir dass Nalya noch ein möglichst gutes und langes Hundeleben vor sich hat.

Unsere Hunde in der Zusammenfassung

Belle 10,5 jährig

Altershalber und Tumor unter Rückenmark

Daika 5,5. jährig

Krebs auf der Milz

Inuschka 10,5 jährig

Altershalber, konnte Kot nicht mehr halten

Nouska 5,5. jährig

Knochenkrebs, innert 4 Monaten im Himmel

Fiona 14 Monate

Bei Operation Diagnose voll Krebs

Mona 8 Jahre

Nach dem dritten Kreuzbandriss eingeschläfert

Nalya jetzt 8,5 jährig in gutem Zustand, spielt am Morgen und am Abend immer noch mit mir.

Wir haben seit Juni 1977 immer, teils mit kleinen Unterbrüchen eine Berner Sennenhündin gehabt. Während meiner beruflichen Aktivität bin ich jeweils am Morgen früh mit dem Hund in den Wald und zurück gelaufen, dann Morgenessen und tschüss. Von da an hat jeweils Doris geschaut. Die Erziehungskurse hat jeweils Doris besucht, ich war nur Stellvertreter. Da wir Samstagen und Sonntag mit der Familie immer etwas unternommen haben war die jeweilige Hündin immer dabei. Dieses Fotoalbum wurde nur dank meiner geknipsten Fotos möglich. So lange die Kinder mitgekommen sind haben wir an den Umzügen und Wanderungen der Dürrbachgruppe mitgemacht. Seither eigentlich nicht mehr.

Der Text und die Bilder sind schöne, aber auch traurige Erinnerungen von Doris und mir an unsere Hunde.

Wir hoffen nun, dass Nalya vielleicht wieder mal zehn jährig wird, dann sind wir Beide bald 80.

Wir sind in guter körperlicher Verfassung, aber ob wir nochmals einen jungen Hund wollen ist nicht sicher.

Wir wünschen der Dürrbachgruppe für die Zukunft alles Gute und möglichst viele aktive Mitglieder.

Im Dezember 2022 Doris Boss

Der Verfasser. Ruedi Boss





Sommer 1982













Hans Johner beim üben



02/2023
www.ifolor.ch

01175939701-001-00 1

